

Balance zwischen Tradition und Moderne

Joshua Redman mit dem Reis/Demuth/Wiltgen Trio im Konservatorium



Das Trio bestehend aus Michel Reis am Flügel Marc Demuth am Bass und Paul Wiltgen am Schlagzeug harmonierten mit dem amerikanischen Saxophonisten Joshua Redman wunderbar

Fotos: Didier Sylvestre

LUXEMBURG
CLAUDE MÜLLER

Über Mangel an Präsentationen von Luxemburger Produktionen kann man sich in letzter Zeit wirklich nicht beklagen. Nach dem originellen Spektakel des Schlagzeugers Benoît Martiny mit internationalen Gästen im Düdelinger Kulturtempel „opderschmelz“ und Pol Belardis Release seines neuen Albums „Urban Voyage“ in der Rockhal, das leider zeitgleich mit dem in der Philharmonie angekündigten Medienspektakel „Melting Organ“ über die Bühne ging, war am Samstag im

Rahmen des „printemps musical“ gleich eine doppelte Premiere angesagt. Zum einen präsentierte das Trio Reis/Demuth/Wiltgen eine erste öffentliche Aufführung ihrer erst im Herbst erscheinenden Produktion „Places In Between“, zum anderen war es die Zusammenarbeit der einheimischen Combo mit dem fast schon legendären Tenorsaxophonisten Joshua Redman.

Exemplarische Anpassungsfähigkeit

Nach einer routiniert vorgetragenen Intro des Trios betrat der angekündigte Stargast die Bühne und überraschte gleich mit seiner exemplarischen Anpassungsfähigkeit. Joshua Redman spielte so, als sei er ständiges Mitglied der Luxemburger Formation und intonierte gelassen das knifflige Thema, ehe er in seiner ersten Improvisation gleich seine fabelhafte technischen Spitzfindigkeiten zum Besten gab. Redman erwies sich während des gesamten Konzerts als zeitloser, phänomenaler Interpret, der die enorme Bandbreite der verschiedensten Stilarten von Tradition bis Moderne perfekt intus hat. Besonders seine energiegeladenen Ausflüge in die höheren Register der Saxofonskala, die er immer wieder in seinen virtuosen Soli einbaute, konnten das behutsam konstruierte Schema der Stammformation bestens animieren.

Gleichberechtigung des Trios

Beeindruckend war vor allem die Vermittlung der Gleichberechtigung der drei Gastgeber. Michel Reis am Flügel verkörperte keinesfalls die Rolle des Leaders, wie man das von den klassischen Piano-Trio-Konstellationen gewohnt ist, hier spielte jeder Ton des meisterhaften Pianisten, jede Note des sensiblen Bassisten Marc Demuth und sämtliche Impulse des fleißigen Perkussionisten Paul Wiltgen eine ausschlaggebende Rolle im ausgeglicheneren Klangbild des Kollektivs, das

spürbar von der emotionalen Hingabe der Interpreten lebte. Äußerst rücksichtsvoll näherten sich die Meister ihres Instruments den bestens durchdachten Fragmenten ihrer Eigenkreationen in allen Stimmungen.

In den poetisch, romantischen Balladen verspürte man deutlich die homogene, zeitgenössische Weiterführung der gebündelten, vitalen Kraft des „Modern Jazz Quartet“, wobei das kompakte Trio sich sowohl als Verfechter des neuen Romantismus wie der Experimentierfreudigkeit neuerer Entwicklungen erwies.

Stilbewusster Individualist

Der amerikanische Starsaxophonist Joshua Redman, der in den 1990er Jahren von der Fachpresse als „das wichtigste Versprechen seit Wynton Marsalis“ angekündigt wurde, verteidigte wie gewohnt seine weltweite Renommee als stilbewusster Individualist und verblüffte permanent durch seine temperamentvollen Demonstrationen eines unabhängigen Saxofonstils, der aber sowohl den Hintergrund der klassischen Be Bop-Schule à la Sonny Rollins, wie die Sprache der emotionsgeladenen, kompromisslosen Freiheiten des „New Jazz“ vorbildlich in Szene setzte. Bewundernswert verarbeitet Redman sein außerordentliches Gespür für Dynamik und Aufbau in seiner originellen Spielweise, die erfolgreich im Kontrast zu dem disziplinierten, aber passionierten Ambiente des ansprechenden Klangbilds des konzentriert agierendem Trios stand.

Das zahlreich erschienene Publikum dankte den vier Interpreten mit anhaltendem Applaus und man kann nur wünschen, dass solche Begegnungen, die diesmal von LCTO ermöglicht wurde, in Zukunft bei anderen inländischen Festivals Schule machen. Übrigens ist Joshua Redman für den diesjährigen „ECHO Jazzpreis“, dessen Gewinner im Mai in Hamburg bekannt werden, gleich in drei Sparten nominiert. ●



Joshua Redman ist für den diesjährigen „ECHO Jazzpreis“ gleich in drei Sparten nominiert

NEWS



Beitrag aus dem Programm des Filmfestivals gestrichen

NEW YORK Oscar-Preisträger und Filmfestgründer Robert De Niro (72) hat einen umstrittenen Dokumentarfilm über Impfungen und Autismus aus dem Programm des Tribeca-Filmfests gestrichen. Nach Beratungen mit der Festival-Leitung und Wissenschaftlern sei er zu dem Schuss gekommen, den Film „Vaxxed“ doch nicht zu zeigen, teilte De Niro mit. Bedenken über bestimmte Inhalte des Films hätten zu dieser Entscheidung geführt, hieß es am Samstag auf der Facebookseite des Festivals.

„Vaxxed“ ist ein Film des umstrittenen Mediziners und Impfstoffgegners Andrew Wakefield, der in einer Studie einen vermeintlichen Zusammenhang von Impfungen gegen Masern, Mumps und Röteln und einem höheren Risiko für Autismus bei Kindern dargelegt hatte. Die Studie wurde jedoch 2004 vom britische Medizinjournal „The Lancet“ zurückgezogen, Wakefield wurden Fehler und Manipulationen vorgeworfen, er verlor in Großbritannien seine ärztliche Zulassung.

Die Doku sollte am 24. April bei dem New Yorker Filmfestival laufen. De Niro hatte anfangs erklärt, dass er den Film zwar persönlich nicht befürworte, aber eine Diskussion willkommen sei. Dies sei eine sehr persönliche Angelegenheit für ihn und für seine Familie. De Niro und seine Frau Grace Hightower haben selbst ein autistisches Kind.

Das Tribeca-Festival war 2002 von De Niro und zwei Kollegen als Antwort auf die Terroranschläge vom 11. September 2001 gegründet worden. Es wird am 13. April eröffnet und findet in diesem Jahr zum 15. Mal statt. DPA



MIREIA CALAFELL ESPAGNE/CATALOGNE

NAUFRAGE

Par le canal ouvert que laissent les dos descend comme l'eau le temps des promesses. Vous dormez et ne voyez pas défilier les verbes -des galets qui débouchent dans d'autres mers- : vous verrez, ferez, aurez, vivrez, serez. Vous ne le pensiez pas, ne vous y attendiez pas, mais le débit du désenchantement est monté avec le temps et au lit vous êtes ce que vous étiez : un couple qui ne se mouille plus et va à l'envers, en désaccord, en défaisant l'amour, passionnément.



Si vous souhaitez rencontrer les poètes, rendez-vous les 15, 16 et 17 avril à la Kulturfabrik, à Neimënster et à la Galerie Simoncini.

www.pripolux.lu